



Einnahmen aus Rundfunkbeitrag für Journalismus verwenden

Einnahmen aus Rundfunkbeitrag für Journalismus verwenden
Der Deutsche Journalisten-Verband hat gefordert, mögliche Mehreinnahmen aus dem neuen Rundfunkbeitrag dem Hörfunk- und Fernsehjournalismus bei ARD, ZDF und Deutschlandradio zugutekommen zu lassen. Der DJV reagierte damit auf Berichte, nach denen das finanzielle Aufkommen in den nächsten vier Jahren um deutlich mehr als eine Milliarde Euro über dem von der KEF genehmigten Bedarf liegen werde. DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken nannte es absurd, dass einerseits mehr Geld zusammen komme, als ausgegeben werden dürfe, andererseits mehrere öffentlich-rechtliche Sender massive Einsparungen zulasten der Journalistinnen und Journalisten bei den Sendern vornähmen. "Mehr Effizienz: ja, Sparorgien auf Kosten der freien Journalisten und des Qualitätsanspruchs: nein." Der DJV-Vorsitzende wies darauf hin, dass die Erwartungen der Zuschauer und Radiohörer an Umfang und Qualität der Berichterstattung von ARD und ZDF eher stiegen als zurückgingen. "Der öffentlich-rechtliche Rundfunk kann seinem Informationsauftrag auf Dauer nur gerecht werden, wenn er eher mehr als weniger in den Journalismus und die Journalisten investiert." Spekulationen über eine weitere Absenkung der Rundfunkgebühr durch die Ministerpräsidenten liefen diesem Ziel zuwider.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hendrik Zörner
Tel. 030/72 62 79 20
Fax 030/726 27 92 13
www.djv.de


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.